

Das „Fallbeil des Wortes“ sitzt sehr locker

Der CDU-Fraktionschef im Landtag Peter Hauk gibt sich in Weingarten sehr kämpferisch

Von unserem Mitarbeiter
Klaus Müller

Weingarten. An einem ließ der CDU-Fraktionschef im Landtag, Peter Hauk, erst gar keine Zweifel aufkommen: Für ihn ist Baden-Württemberg auf ganz Deutschland bezogen „der Ort der Stabilität“. In der Weingartener „Gärtnerklause“ tat der Landespolitiker das kund. Draußen im Biergarten lief auf einem Großbildschirm ein WM-Spiel, das die Zuschauer unaufgeregt verfolgten, und in der Klause tagte die Kommunalpolitische Vereinigung des CDU-Kreisverbandes Karlsruhe-

Land. Hauptredner war der Fraktionsvorsitzende. Viel Zeit, sich an „einem Ort der Stabilität“ warm zu reden, um alsdann in Richtung Berlin, Linke, CSU, FDP, aber auch Mitglieder seiner eigenen Partei verbal loszumarschieren, brauchte Hauk nicht. Im Gegenteil. Recht locker saß bei ihm das – wie er es selbst bezeichnete – „Fallbeil des Wortes“.

Da war die Rede von einem CDU-Bundesumweltminister Norbert Röttgen, der „noch immer sperrig im Stall steht“. Röttgens Vorstoß, die Laufzeit von Atomkraftwerken nur mit Zustimmung des Bundesrates zu verlängern, handelte ihm aus Stuttgart eine Menge

Ärger ein. Ministerpräsident Stefan Mappus legte vor geraumer Zeit Röttgen den Rücktritt nahe, und Hauk wetzte noch einmal in Weingarten das Fallbeil. Überhaupt sparte der Fraktionschef nicht mit Kritik an Berlin. Ins Visier gerieten dabei die FDP und vor allem die CSU. „Die Herren in München haben ein gerütteltes Maß Mitschuld, dass die Koalition nicht so funktioniert, wie sie es sollte.“ In der Bundespolitik müssten jetzt endlich klare Eckdaten her, mahnte er, um im gleichen Atemzug mehr „Führungskraft von der Bundeskanzlerin“ zu fordern.

Hoch wiederum hielt Hauk das landespolitische Schild seiner Partei: „Wir zeigen uns stabil und verlässlich. Darauf kommt es den Bürgern an“. Das gelte auch für die Kommunalpolitik der CDU und für ihre engagierten Kommunalpolitiker. Kaum gesprochen, sauste ein



KÄMPFERISCH: Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Peter Hauk (rechts) im Gespräch mit dem Vorsitzenden der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU, Klaus-Dieter Scholz. Foto: Müller

Kommunalpolitische Vereinigung wählt Vorsitzenden Scholz wieder

weiteres „Fallbeil des Wortes“ durch den Raum. Diesmal traf es die Freien Wähler. „Die setzen mal hier, mal da ihr Fähnlein in den Wind. Im Grunde haben sie keine politische Grundausrichtung.“ Nein, an markigen Worten – und da staunte bisweilen so mancher seiner Zuhörer – ließ es Hauk nicht vermissen. Zwischendurch bekam mal auf die Schnelle Nordrhein-Westfalen mit den „linksten Chaoten (die Linke), die es in der ganzen Republik gibt“, sein verbales Fallbeil zu spüren, und für Bayern – „die Herren in München“ – wäre es auch besser gewesen, vorsichtshalber den Kopf einzuziehen.

Weitestgehend ohne solche verbalen Attacken kam die eigentliche Versammlung der Kommunalpolitischen Vereinigung aus. Einstimmig wurde Klaus-Dieter Scholz für weitere zwei Jahre zum Vorsitzenden gewählt. Auf die kommenden Jahre schwor Scholz mahnend seine Mitstreiter ein: „Die oft mangelnde Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Politik verunsichern die Menschen. Hier sind wir aufgefordert zu handeln – und sind es uns als Volkspartei auch schuldig.“ Ihm zur Seite stehen als Stellvertreter Hans-Dirk Reinwald und Lothar Hillenbrand.